



*Frohe und gesegnete Weihnacht
und ein glückseliges Neues Jahr!*



Aus dem Inhalt

- **Aus dem Gemeindeamt**
- **Veranstaltungen und Ereignisse**
- **Neues von den Vereinen**
- **Amtliche Mitteilungen**
- **Serie unser Dorf**



Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Axamerinnen und Axamer!

Weil es mir nicht möglich ist, allen Einwohnern persönlich meine Wünsche für Weihnachten und das kommende Jahr zu übermitteln, will ich dies wenigstens über das Medium, das in jeden Haushalt kommt, versuchen.

Die laufende Gemeinderatsperiode geht sehr bald zu Ende und in wenigen Monaten wird neu gewählt. Aus diesem Grund bedanke ich mich bei allen Gemeindebürgern für das Vertrauen, das mir in den vergangenen sechs Jahren entgegengebracht wurde. Mein Dank gilt auch allen Mitarbeitern in der Gemeinde, dem Gemeinderat, den Ausschüssen, dem Gemeindevorstand und den Vizebürgermeistern für die

gute Zusammenarbeit. Vieles hat sich in dieser Zeit getan. Auch im heurigen Jahr ist es wieder gelungen, verschiedene Vorhaben zu verwirklichen, die das Leben in unserem Dorf für alle lebenswert machen. Das weit-aus größte Projekt war jedoch das Alten- und Pflegeheim, das vor wenigen Tagen eingeweiht und eröffnet werden konnte. Damit ist ein langjähriger Wunsch in Erfüllung gegangen, der zur Folge hat, dass alte Menschen aus den Gemeinden Axams, Birgitz und Grinzens, die sich nicht mehr selber versorgen können oder wollen, im Dorf bleiben und fachgerecht betreut werden können. Gerade die Weihnachtszeit macht uns bewusst, wie gut es ist, Heimat zu haben und in vertrauter Umgebung blei-

ben zu können. Seit ich Verantwortung in unserer Gemeinde übernommen habe, war es mir immer ein Anliegen, gemeinsam mit allen Mitarbeitern und dem Gemeinderat die dafür notwendigen Bedingungen zu schaffen. Ich danke aber auch allen anderen Menschen in unserer Gemeinde, die zur Lebensqualität in unserem Dorf beitragen, sei es in Vereinen, Institutionen oder in Eigeninitiative. Ich hoffe, dass dies auch in Zukunft so bleibt.

Und so wünsche ich allen, ob jung oder alt, ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes neues Jahr.

Bürgermeister Rudolf Nagl

In eigener Sache

Noch herrscht friedliche Adventstimmung und kaum jemand realisiert, dass die laufende Gemeinderatsperiode ihrem Ende zugeht. Bis die nächste Nummer der Axamer Zeitung erscheint, wird es jedoch schon ein neues Gemeindeparlament geben, denn bereits am 7. März 2004 sind die nächsten Gemeinderatswahlen.

Rückblickend kann man sagen, dass die nun auslaufende Periode für Axams sehr prägend war. Im Osten des Dorfes entstand ein sehenswertes Sportzentrum, im Westen wurde ein den modernen Bedürfnissen gerechtes Alten- und Pflegeheim errichtet, und für ein Gewerbegebiet, das den einheimischen Unternehmern Raum gibt, wurden die Weichen gestellt. Daneben wurden zahllose andere Maßnahmen gesetzt, die dem Erhalt oder der Verbesserung der Lebensqualität in unserem Dorf dienen. All das war nur möglich durch den unermüdlichen Einsatz der Gemeindeführung, vor allem des Bürgermeisters, und die

langjährige konstruktive, sachliche Zusammenarbeit im Gemeinderat. Es ist daher nur zu hoffen, dass auch die kommende Gemeinderatsperiode von einem solchen Klima geprägt wird.

In diesem Sinn wünscht
das Redaktionsteam allen
Axamerinnen und
Axamern ein friedvolles
Weihnachtsfest und ein
gutes, gesundes und
glückliches neues Jahr.



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Axams (Kulturausschuss), Redaktion: HR Mag. Klemens Betz, Satz und Layout: Matthias Riedl, Lektorin: Elisabeth Zorn, Titelbild: Ausschnitt aus einer Hauskrippe, Druck: Steigerdruck, Axams. Die nächste Ausgabe erscheint am 15.3.2004. Redaktionsschluss ist der 15.2.2004. Blattlinie: Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Axams mit Info. über Gemeindepolitik, Gemeindeentwicklung, Sport, Vereinsnachrichten, Veranstaltungskalender. Alle Rechte vorbehalten! Bei späterer Verwendung, auch auszugsweise, Autoren und Quellenangaben erforderlich. Auf Quellen, die von der Redaktion benutzt werden, wird fallweise hingewiesen. Erscheinungsweise: vierteljährlich gratis an einen Haushalt.

Aus dem Gemeinderat

Sitzung des Gemeinderats am 1. 9. 2003

• *Grundstücksangelegenheiten:*

Bei einigen Grundstücken wurden Änderungen des Flächenwidmungsplans oder des Bebauungsplans beschlossen. Das Grundstück Nr. 2111/2 KG. Axams wurde auf Grund der Festlegungen des Örtlichen Raumordnungskonzeptes als Freiland gewidmet. Für die Grundstücke Nr. 2250/13, Nr. 578/14 KG. Axams wurde ein allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan erlassen.

• *Spielplatz beim Alten- und Pflegeheim:*

Für den Spielplatz wurde eine Planung durchgeführt und daraufhin die Lieferung und Montage der Spielgeräte ausgeschrieben. Die Angebote liegen jedoch weit über den vorgesehenen Kosten. Der Planer wird daher beauftragt, eine kleinere Kinderspielplatzvariante zu gestalten. Die Kosten sollten um ein Drittel geringer ausfallen. Dazu sollen noch ein bis zwei weitere vergleichbare Angebote für die Baumeisterarbeiten eingeholt werden. Am Lindenweg soll Platz für eine Parktiefe frei gehalten und mitgeplant werden.

Die Frauenbewegung unter Obfrau Waltraud Pernlocher übernimmt die Kosten für einige Sitzbänke.

• *Beförderung der Kindergartenkinder aus Omes-Kristen:*

Für die Beförderung der Kindergartenkinder aus dem Raum Omes-Kristen wurde für das Kindergartenjahr 2003/2004 ein Zuschuss genehmigt.

• *Rodelbahnbeleuchtung im Axamer Tal:*

Für eine Beleuchtung der Rodelbahn im Axamer Tal wurden Angebote eingeholt. Der TV-Innsbruck hat sich bereit erklärt, für die Beleuchtung der Axamer Rodelbahn EUR 200.000 zur Verfügung zu stellen. Betreiber der Rodelbahn bleibt die Gemeinde, die Kosten der Präparierung übernimmt zur Gänze wie bisher der TV-Innsbruck. Der Gemeinderat hat das Angebot des TV-Innsbruck angenommen und den Beschluss gefasst, die Rodelbahn im Axamer Tal zu beleuchten.

(Anm. d. Red.: Die Arbeiten wurden inzwischen ausgeführt.)

• *Freizeitzentrum Axams:*

Stefan Sarg wurde zum Geschäftsführer des Freizeitentrums Axams, Bürgermeister Rudolf Nagl zum Obmann des Aufsichtsrates bestellt.

Sitzung des Gemeinderats am 20. 10. 2003

• *Überprüfung der Gemeindekassa:*

Der Prüfungsausschuss hat am 30.9.2003 eine Prüfung der Gemeindekassa durchgeführt. Geprüft wurde die Gebahrung seit der letzten Kassaprüfung vom 19.3. - 29.9.2003. Die Kassaprüfung ergab die volle Übereinstimmung.

• *Unwetterschäden; Aufräumungsarbeiten am "Maustalele" (von den Hinterleiten nach Omes);*

Das "Maustalele" befindet sich im Bereich der Hinterleiten und reicht vom Hintermaills bis in den Talboden von Omes. Bei stärkeren Unwettern kommt es dort immer wieder zu Murenabgängen, zuletzt im heurigen Sommer, wobei insgesamt ca. 8.000 - 10.000 m³ Geröll angefallen sind. Um die wiederkehrenden Schäden künftig zu verhindern, soll der betroffene Bereich verbaut werden. Zur Beseitigung der Unwetterschäden im "Maustalele" wurde Hilfeleistung durch das Bundesheer angefordert.

Im Zuge der Aufräumungsarbeiten wird das Bundesheer auch Sanierungsarbeiten verrichten. Diese Arbeiten wird die Wildbach- und Lawinverbauung beaufsichtigen.

• *Urnenwand am Lindenfriedhof; Auftragsvergaben:*

Die Gemeinde Axams hat sich entschlossen, eine Urnenwand zu bauen. Die Urnenwand soll am Lindenfriedhof errichtet werden und zwar an der westlichen Außenwand jener bestehenden Steinmauer, die den alten Friedhofsteil vom neuen Gräberfeld trennt. Es werden insgesamt 64 Urnengräber hergestellt. Jedes Urnengrab hat Platz für vier Urnen (die Urnenwand wurde in der Zwischenzeit bereits fertig gestellt).

• *Altersheimverband Westliches Mittelgebirge; Satzungsänderungen:*

Aufgrund des nun vorliegenden Volkszählungsergebnisses müssen die Verhältnisse der Verbandsgemeinden des Altersheimverbandes Westliches Mittelgebirge geän-

dert werden:

• *Bauangelegenheiten:*

a) Beschlossen wurde die Umwidmung einer Teilfläche des Grundstückes Nr. 750 von landwirtschaftlichem Mischgebiet und Freiland in Sonderfläche "Fremdenpension mit Hofstelle"

b) Für ein neues Wohnhaus mit 6 Wohnungen auf Grundstück Nr. 55/1 wurde ein allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan erlassen und der Einheimischenanteil festgelegt. Die Wohnungen müssen an Einheimische verkauft werden.

c) Für Grenzänderungen im Bereich von Gemeindestraßen werden Vereinbarungen getroffen für die Verbreiterung des Sonnenleitenweges (Kirchweg), des Moosweges, des Stadelbachweges, des Kristenweges und für die Grenzbereinigung Maillsweg.

• *Anträge, Anfragen und Allfälliges:*

Die TIWAG startet gemeinsam mit der UTA Telekom AG den Ausbau des Internetzuganges über Wireless Lan im Gemeindegebiet von Axams. Die Erschließung ist vom Standort der TIWAG in Axams über Lichtwellenleiter leicht möglich. Damit könnten private Haushalte und öffentliche Einrichtungen mit dem schnellen Internet versorgt werden.

Sitzung des Gemeinderats am 4. 11. 2003

• *Es wurden mehrere Flächenwidmungsplanänderungen und Bebauungsplanänderungen beschlossen:*

a) Die Umwidmung des Grundstückes Baufläche 391 und einer Teilfläche des Grundstückes Nr. 3326 von landwirtschaftlichem Mischgebiet und von Freiland in Sonderfläche Hofstelle mit Reitplatz.

b) Eine Bebauungsplanänderung und Festlegung der Wegtrasse des geplanten Verbindungsweges Omes - Kristeneben. Die Gemeinde hat beschlossen, das Gebietverkehrsmäßig zu erschließen

c) Ebenso übernimmt die Gemeinde Axams den bestehenden Privatweg Grundstück Nr. 3411/4 und den noch zu bauenden Privatweg Grundstück Nr. 3523, wobei auch noch kleinere Grundstücksablösungen notwendig sind.

d) Im Bereich Dornach wird eine Grenzbereinigung und gleichzeitig eine Verbreiterung der Gemeindestraße vorgenommen.

Veranstaltungen und Ereignisse

Einweihung des Stockschießplatzes

Am Sonntag, dem 26. Oktober konnte die Eröffnung und Segnung der Stockschießanlage im Sport- und Freizeitzentrum Axams gefeiert werden. Nach Ansprachen von Bürgermeister Rudolf Nagl, Sport- und Kulturausschussobmann HR Dr. Anton Zimmermann und Alois Leitner hat Pfarrer Paul Kneußl die Anlage gesegnet.

Aus aller Mund war großes Lob über das gelungene Projekt zu hören. Der Gemeinde Axams, speziell dem Bürgermeister und dem Tiefbauamtsleiter Hans Staud wurde großer Dank ausgesprochen. Gedankt wurde auch den Sponsoren, ohne deren Unterstützung die Verwirklichung des Vorhabens nicht möglich gewesen wäre: der Gemeinde Axams, dem Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Sportförderung, dem ASKÖ Tirol, der Raiffaisenkasse Axams-Grinzens, der Firma Mair Baustoffe und Holzhandel und allen Unentwegten aus den Reihen des eigenen Vereins.

Am Nachmittag war für alle, die Lust dazu verspürten, die Möglichkeit gegeben, die neue Anlage zu testen.



Foto: Manfred Hassl



90. Geburtstag

Frau **Maria Schwarz** in der Olympiastraße konnte ihren **90. Geburtstag** feiern. Bürgermeister Rudolf Nagl und Vizebürgermeister Helmut Happ überbrachten die Glückwünsche der Gemeinde. Auch wir wünschen der Jubilarin alles Gute!

Einweihung und Eröffnung des Alten- und Pflegeheims



Am Samstag, dem 29. November konnte nach nur eineinhalbjähriger Bauzeit das Alten- und Pflegeheim, Haus Sebastian, in Axams seiner Bestimmung übergeben werden. Welche Bedeutung diesem Ereignis beigemessen wird, zeigte sich bei der Festveranstaltung und am darauffolgenden Tag der offenen Tür.

Um 13.45 Uhr marschierten die Vereine und Formationen, Musikkapelle, Schützen, Feuerwehr, Kameradschaftsbund und Fahnenabordnungen der Nachbargemeinden auf dem Dorfplatz ein, um die Ehrengäste zu begrüßen und mit ihnen zum Festgottesdienst in die Kirche zu ziehen. Hauptzelebrant war Monsignore Girardel-

li. Mit ihm feierten Generalvikar Dr. Jäger, Altdekan Hans Volkmer, Pfarrer Paul und Kooperator Krystof das Hochamt. Die bedeutsame Festpredigt von Generalvikar Dr. Ernst Jäger wird hier wiedergegeben:

Wir haben für diesen Gottesdienst die Mess-texte vom Fest des Hl. Sebastian ausgewählt. Das neue Alten- und Pflegeheim der Gemeinden Axams, Birgitz und Grinzens trägt ja den Namen "Haus Sebastian". Es wurde unweit der achteckigen Lindenkapelle errichtet, die im Jahr 1635 dem Hl. Sebastian geweiht wurde aus Dankbarkeit, dass damals Axams vor der grassierenden Pest bewahrt geblieben ist.

*Sebastian ist um das Jahr 300 als Märtyr-
rerzeuge des christlichen Glaubens umge-
kommen. Der Legende nach war er römi-
scher Offizier in der kaiserlichen Garde.
Wegen seiner Weigerung, dem christlichen
Glauben abzuschwören, wurde er zum Tod
verurteilt. Numidische Bogenschützen ha-
ben den an einen Baum Gefesselten mit
ihren Pfeilen durchbohrt. Dass Sebastian
als Patron der Soldaten, Schützen und
Kriegsinvaliden verehrt wird, ist ver-
ständlich. Weniger einleuchtend ist, dass er
auch als Patron der Schwachen, der Kran-
ken und der Sterbenden und auch als Pest-
patron verehrt wird. Letzteres hängt ver-
mutlich mit der mittelalterlichen Vorstellung
zusammen, die gefürchtete Pest würde
durch giftige Pfeile, von bösen Geistern
abgeschossen, hervorgerufen. Die Pest ist
bei uns schon lange besiegt, aber es gibt
neue Formen der giftigen Attacken auf das
menschliche Leben, vor allem am Anfang
und am Ende der menschlichen Existenz.
Alle werden wissen, wovon ich rede!*

*Was betagte Menschen betrifft, gibt es in der
europäischen Gesellschaft zwei ganz ge-
gensätzliche Trends. Im Bereich der Al-
tenbetreuung und -pflege wurde ein sehr ho-
hes Ideal aufgerichtet, welches den Res-
pekt vor der Würde des alten Menschen,
vor seiner Selbstbestimmung, seiner Indi-
vidualität und Privatsphäre betont und un-
terstreicht. Da gibt es ein hohes Ethos, das
einem humanen und christlichen Men-
schenbild ganz entspricht.*

*Andererseits gibt es aber auch eine er-
schreckende Abwertung des älteren, nicht
mehr leistungsstarken oder leistungsfä-
higen Menschen z. B. am Arbeitsmarkt, im
medial vermittelten Idealbild des Menschen
bis hin zur gesellschaftlich weit verbreite-
ten latenten Einstellung, alte Menschen
seien höchstens noch als Konsumenten ge-
fragt, sonst aber ein Entsorgungsproblem.
Das klingt hart! Aber wenn ich an die ge-
setzliche Freigabe der aktiven Sterbehilfe
in den Niederlanden und in Belgien denke
und höre, wie unbekümmert die Praxis dort
aussieht, kann ich nur schwer anders reden.
Die Giftpfeile der Entwertung des alten,
schwachen, hilflosen Menschen werden
zahlreich verschossen. Mich wundert es
nicht, wenn alte Menschen, denen auf al-
len Linien Unerwünschtheit und Belastung
signalisiert wird, scheinbar von sich aus den
Wunsch äußern, dass ihrem Leben ein Ende
gesetzt wird. Wie leicht können hier Opfer
zu scheinbar Selbstbestimmenden hochsti-*



Anton Kirchmair, Bürgermeister von Birgitz



Karl Gasser, Bürgermeister von Grinzens



Landeshauptmann-Stellvertreter Ferdinand Eberle

lisiert werden.

In manchen Kulturen genießen alte Menschen höchste Wertschätzung. Es gibt aber auch das Gegenteil. Ich erinnere mich an einen Missionar aus dem Ötztal, der von einem afrikanischen Land erzählt hat, in dem alte Menschen, die in der Gesellschaft nicht mehr gebraucht werden, sich eines Tages heimlich auf den Weg machen, in die Steppe hinausgehen, um dort umzukommen. Es wäre schrecklich, wenn solche Formen des Umgangs mit alten Menschen bei uns Schule machen würden. So weit weg davon sind wir aber leider nicht mehr überall.

Ich bin überzeugt, dass sich das neue Alten- und Pflegeheim der Gemeinden Axams, Birgitz und Grinzens als eindeutiges Kontrastprogramm zu solchen sehr bedenklichen Entwicklungen versteht. Das schöne Äußere des neuen Heims ist ein deutliches Signal dafür. Das hoch motivierte Team der Mitarbeiter kann die Garantie dafür sein, dass der hohe fachliche und ethische Anspruch, der heutzutage im Bereich der Alterssorge entwickelt wurde, auch eingelöst werden kann: die Achtung vor der Würde eines jeden Menschen, vor seiner möglichst weit reichenden Selbstbestimmung und Selbstgestaltung des Lebens.

Da ich relativ oft in Alten- und Pflegeheimen gekommen bin, habe ich mir auch oft die Frage gestellt: Kann ich mir vorstellen, dass mein Vater, meine Mutter, ich selber hier den Lebensabend verbringen möchte? Fast immer dürfte es besser sein, in seiner gewohnten Umgebung den Lebensabend verbringen zu können. Nicht selten ist das

aber nicht mehr möglich. Dann kann ein Altersheim zur zweiten Heimat werden, wenn dort Platz ist für Selbstachtung, Selbstbestimmung, Selbstgestaltung, soziale Kontakte und Kreativität.

Ich möchte aber nicht unerwähnt lassen, dass ein neues Altersheim nicht nur für die drei politischen Gemeinden, sondern auch für die drei Pfarrgemeinden eine Herausforderung darstellt. Ich stelle mir vor, dass die Frage: "Was können wir als Pfarrgemeinden zum Gelingen des neuen Heimes beitragen?" Thema einer Pfarrgemeinderatssitzung sein muss. Oder vielleicht weiter gefasst: Welchen Wert hat der betagte Mensch in unserer Pfarre, welche Wertschätzung bringen wir ihm entgegen, wo und wie ist er eingebunden in unser Leben? Ich zitiere ein Wort aus dem Alten Testament: "Verweile gern im Kreis der Alten, denn ein Ehrenkranz der Alten ist ihre reiche Erfahrung, ihr Ruhm ist ihr Gottvertrauen!"

Ich wünsche dem Pflegepersonal, dass sie die Heimbewohner mit den Augen sehen können, als wären es ihre eigenen Eltern. Ich wünsche den übrigen Angestellten, dass sie das Haus mit der gleichen Liebe pflegen, als wäre es ihr eigenes, und ich wünsche den alten Menschen, dass sie sich im neuen Heim zu Hause fühlen können.

Nach dem Festgottesdienst zogen die Festgäste, angeführt von der Musikkapelle und den Formationen, zum Festakt vor das Alten- und Pflegeheim. Bürgermeister Rudolf Nagl konnte eine Reihe prominenter

Ehrgäste begrüßen, namentlich Landeshauptmannstellvertreter Ferdinand Eberle, Landtagsvizepräsident Anton Steixner, Landesrätin Christa Gangl, Altlandeshauptmann Alois Partl, Altbezirkshauptmann Dr. Sterzinger, die Bürgermeister der Region und der Freundschaftsgemeinde Naturns und viele andere. Anschließend weihte Generalvikar Jäger die Hauskapelle und segnete mit den anwesenden Geistlichen das Haus. In den Ansprachen kam die Freude und der Stolz der Bürgermeister der Verbandsgemeinden über das gelungene Werk deutlich zum Ausdruck. LHStv. Dr. Eberle wies die Zuhörer darauf hin, dass dem Land nur über die Steuerzahler die Möglichkeit gegeben ist, die für die Bevölkerung notwendigen Einrichtungen zu fördern und zu unterstützen, und dass Bildung für die Jugend, Arbeit für die Erwachsenen und Betreuung für die Alten zu den vorrangigen politischen Zielen des Landes gehören.

In fröhlicher und gemütlicher Atmosphäre in den Sälen des Heimes fand das Fest seinen Abschluss. Am darauffolgenden Tag stand das Haus der Bevölkerung zur Besichtigung offen. Zahlreiche Menschen jeglichen Alters konnten sich von der Qualität des neuen Heims überzeugen.

Allen, die zum Zustandekommen des neuen Heimes beigetragen haben, gebührt großer Dank. Und allen, die darin arbeiten und leben werden, wünschen wir alles Gute.



Heimleiter Ing. Roland Würtenberger (re.) stand beim Tag der offenen Tür Rede und Antwort.



Auch für Unterhaltung war gesorgt.



An der Theke im Erdgeschoss herrschte großer Andrang.

Seniorenweihnacht im Lindensaal

Am **20. Dezember 2003** um 14 Uhr findet im Lindensaal die schon traditionelle Weihnachtsfeier der Senioren unserer Gemein-

de statt. Alle älteren Menschen ab 70 Jahren werden dazu herzlich eingeladen. Wer eine Transportmöglichkeit braucht, möge

sich in der Gemeinde melden. Die Feuerwehr wird wie jedes Jahr auch heuer wieder einen Fahrdienst organisieren.



Großes Klassentreffen der Volksschule und Hauptschule

Unter dem Motto: "Wir sind alle über 40" fand am 7. 11. im Hotel Edelweiß in Götzens ein großes Klassentreffen statt. Geladen waren die sechs Abschlussklassen des Schuljahres 1976/77 der Hauptschule Axams und die Abschlussklassen des Schuljahres 1972/73 der Volksschule Axams.

Dank der Organisatorin Veronika Oberlechner (Trolf) mit ihrem Team: Doris Wachter, Heidemarie Jordan, Roland Würtenberger, Monika Lackner, Elfriede Zorn, Daniela Wolf und anderer freiwilliger Helfer wurde der Abend, ein großer Erfolg.

Mehr als 80 ehemalige Schüler und Schülerinnen sind zum Treffen gekommen, teilweise aus ent-

fernten Gegenden wie Düsseldorf, Frankenburg, Kernen und anderen Orten. Besondere Freude herrschte über den Besuch von den drei ehemaligen Volksschullehrerinnen Hedi Hallbrucker, Elfriede Winkler und Hedda Eberherr. Es herrschte fröhliche Stimmung. Bei gutem Essen und Trinken sowie schöner Musik wurde erzählt und gelacht bis in den frühen Morgen.

Veronika Oberlechner fasst das Ereignis in Anlehnung an den Ausspruch von Martin Luther King: "Ich habe einen Traum!" so zusammen:

"Mein Traum begann am 4. April und hat sich an jenem Abend erfüllt: einander begegnen, einander nicht vergessen."



Volksschule a



Hauptschule 4a



Hauptschule 4b



Volksschule c



**Hauptschule
4f + e**



Volksschule b



**Hauptschule
4c**



Hauptschule 4d



Aus den Vereinen

Krippenverein Axams

Axams zählt zu den bekanntesten Krippendörfern Tirols. In der Weihnachtszeit kann man in Axams 25 Großkrippen besichtigen. Die günstigste Zeit zum Krippele-Schauen ist zwischen 13.00 Uhr und 17.00 Uhr.

Der Krippenverein Axams zählt 270 Mitglieder und hat sich zur Aufgabe gestellt, das Krippenwesen zu fördern und zu pfle-

gen. In den letzten Jahren sind viele neue Krippen von einheimischen Künstlern wie Sepp Zeisler, Johann Falkner und seinem Sohn Wolfgang oder Pepi Plattner entstanden.

Alle Jahre werden Krippenbaukurse abgehalten, bei denen Interessenten die Gelegenheit haben, sich auszubilden und zu perfektionieren.

Die traditionelle Krippenfeier wird heuer am Samstag, dem 3. Jänner 2004 um 20 Uhr im Lindensaal abgehalten. Dazu sind alle Krippenfreunde herzlich eingeladen.

Der Krippenverein wünscht allen frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr.

(Josef Vent)

Kameradschaftsbund Axams

Die Kameradschaft Axams hat heuer wieder einige interessante Aktivitäten gesetzt, so war eine Flugreise nach Malta unter den diversen Veranstaltungen.

Den ganzen Sommer hindurch wurde jede Woche eine Wanderung organisiert. 16 Wanderungen konnten wir unternehmen, dabei waren insgesamt 236 Kameraden/innen.

Daraus ersieht man, dass dieses Miteinander gewünscht ist. Eine besonders schöne Wanderung war die Naviser Runde, aber auch jene über das Steinernes Hüttl und die Karalm. Wie werden auch im nächsten Jahr wieder schöne Wanderungen durchführen und laden dazu ein.

Das Dorfwatten der Kameraden war auch

zufriedenstellend und wir möchten allen Sponsoren unseren Dank aussprechen.

Die Kameradschaft Axams wünscht allen Mitgliedern und den Dorfbewohnern ein friedvolles Weihnachtsfest.

Kameradengröße
Hugo Trof

Schiklub Axams

Jahreshauptversammlung vom 27. November 2003 im Gasthof WEISS

Obmann Wolfgang Hörtnagl eröffnet die Vollversammlung mit dem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder des letzten Vereinsjahres Gerhard Schlesinger, Siegfried Gamper, Ignaz Gstrein und Franz Bucher sowie der 1998 verstorbenen Geschäftsführerin Marianne Waldhof und des 1993 verunglückten Obmanns Raimund Brecher. Neben zahlreich durchgeführten Veranstaltungen wurden im letzten Sommer im Lizumerhof alle Fenster ausgetauscht, die Holzfassade entfernt und ein Voll-Wärmeschutz angebracht

Der Obmann richtet Dankesworte an sein Team, den Schriftführer, den Kassier, den Ausschuss, an die Torrichter und Helfer, die Bergrettung Axams, die Gemeinde für die finanzielle Förderung, die Lizum-AG mit Betriebsleiter Ing Adalo Klotz und die hilfsbereiten Ratrac-Fahrer für die gute Zusammenarbeit, an die Schiirennschule, das Pächterehepaar des Lizumerhofs, Beate und Ferdinand Zsifkovits, das das Haus

zur besten Zufriedenheit führt, allen Gönnern und Förderern, namentlich der Lizum-AG, Raika Axams-Grinzens, Bgm. Rudolf Nagl und dem "Bäcker Ruetz" für die Förderung durch Bandenwerbung. Er dankt auch den Betreuern der Kinder, Schüler und Jugendlichen, die mit ihren Schützlingen hervorragende Erfolge erzielten. Mehr als 20 Kinder beteiligten sich regelmäßig an Bezirks- und Landesrennen. Die Schüler erreichten mehrere erste und zweite Plätze im Bezirks-Cup und gute Platzierungen im Landes-Cup. Von 13 Vereinen liegt der SK Axams an zweiter Stelle. Beachtenswerte Erfolge erzielten die Figler und Short-Carver Schober Kathrin, Lea Heinz-Erian und André Rapp wurden Österreichische Meister, Tiroler Meisterin im Figln wurde Lea Heinz-Erian. Der Schiklub Axams gewann die Vereinswertung auf Landesebene. Im Winter 2004 führt der Schiklub Axams die Europameisterschaften der Short-Carver durch.

Auf Grund des Ausscheidens von Ludwig Kleisner aus gesundheitlichen Gründen und Schober Reinhard waren Neuwahlen

durchzuführen. Bürgermeister Rudolf Nagl leitet die Wahl. Der neue Ausschuss setzt sich folgendermaßen zusammen:

Obmann: HÖRTNAGL Wolfgang
Obm.-Stv.: HAPP Georg
Kassier: BRAUNEGGER Franz
Kassier-Stv.: AURER Franz
Schriftführer: WALDHOF Gustav
Schriftf.-Stv.: JENEWEIN Inge
Kinderwart: PILGER Jürgen
Schülerwart: NINDL Oliver
Zeugwart: SAURER Raimund
Beisitzer: KLOTZ Alois und LEIS Richard

Bürgermeister Rudolf Nagl gratuliert dem Verein zu den hervorragenden Leistungen seiner Rennläufer und dankt für seine Aktivitäten, unter anderem für die Durchführung des Dorf-Jugend-Wintersporttages. Besonderer Dank gebührt Wolfgang Hörtnagl, der seit 10 Jahren Obmann des Vereins ist.

Kapellenbauverein Axamer Lizum

Bei den kürzlich stattgefundenen Neuwahlen des Kapellenbauvereines wurde folgender Vorstand gewählt:

Obmann: LEIS Karl
Stellvertreter: PLATTNER Josef
Schriftführer: SARG Johann
Kassier: WOLF Wolf

Neu in den Vorstand wurden Elisabeth Zorn und Ludwig Perkmann gewählt. Laut Satzungen sind der Herr Pfarrer Mag. Paul Kneußl und der Obmann des Pfarrkirchenrates Josef Hell ständige Mitglieder des Ausschusses.

Die Mitgliederzahl hat sich in diesem Jubiläumsjahr des 40-jährigen Bestehens von 50 auf 60 Mitglieder erhöht.

Freiwillige Feuerwehr Axams

Bewerb um das Atemschutzleistungsabzeichen in Bronze in Kematen:

Zwei Trupp's der FF Axams haben erfolgreich an diesem Bewerb teilgenommen und konnten aus der Hand von Bezirkskommandant Erich Hofer das Leistungsabzeichen entgegennehmen. Der Bewerb ist zu 100% praxisorientiert und verlangt den Atemschutzträgern viel an Wissen und körperlicher Fitness ab.



Im Bild die Bewerber mit ihrem Ausbilder:

Hinten v.l.n.r.: Michael Gstraunthaler, Walter Mair, Klaus Holzknicht, Gerhard Jordan

Vorne v.l.n.r.: Hansjörg Markt, Atemschutzbeauftragter und Ausbilder Herbert Nagl, Reinhard Riml



Aktion "FRIEDENSLICHT AUS BETHLEHEM" der Freiwilligen Feuerwehr Axams

Wann: Mittwoch, 24. 12. 2003

Wo: Feuerwehrhaus Axams

Zeit: 9.00 - 17.00 Uhr

Älteren, kranken und gehbehinderten Personen wird das Friedenslicht direkt ins Haus gebracht!

Anmeldung unter 0 664 / 523 23 60
 oder 0 5234 / 65 488.

Die Feuerwehr Axams wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und viel Erfolg und Gesundheit für das Jahr 2004.

FC Dornach Axams

28. Dornacher Kränzchen

Stimmung pur gab es, wie erwartet, beim "28. Dornacher Kränzchen", welches von Obmann Hermann Riedl und seinem Team in bewährter Weise organisiert wurde.

Ehrenmitglied Alt-Bgm. Heinrich Apperl, SPÖ-Obmann Norbert Happ, Obmann der Axamer Dorffestgemeinschaft Bernhard Riedl sowie zahlreiche Vereinsobmänner amüsierten sich bis früh in die Morgenstunden beim Traditionsereignis im Mittelgebirge.

Die schöne Saaldekoration lag - so wie jedes Jahr - in den bewährten Händen von Deko-Meister Gerhard Lechner. Ein besonderer Dank gilt jenen Personen, die den FC Dornach Jahr für Jahr unterstützen.

Obmann Hermann Riedl: *"Allen Ballbesuchern, Mitgliedern, Gönnern, Geschäftsleuten und Freunden möchten wir herzlich für ihre Unterstützung danken, ein frohes Weihnachtsfest wünschen und einen guten Rutsch ins Neue Jahr."*



Für eine gelungene Balleinlage sorgten die "Grinzner Ursprung Buam" Daniel, Martin und Markus (v.li.)

Aktuelle Fotos und einen ausführlichen Bericht finden Sie auf unserer Homepage: www.fc-dornach.com

Naturfreunde Axams

KINDERSCHIKURS für Anfänger, Snowboard - Kinderkurs unter dem Motto "Jugendliche unterrichten Kinder"

Wo: Axams, Adelshof

Wann: Freitag, 26. 12. 2003, Treffpunkt: 10.00 Uhr Adelshof, Dienstag, 30. 12. 2003 Kurszeit von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Teilnehmen dürfen alle Kinder, die Mitglieder der Naturfreunde Axams sind oder bei der Anmeldung beitreten. Busausweis für Kinder muss vorher in der Gemeinde Axams abgeholt werden, um den Postbus zum Adelshof benützen zu können. Ich bitte die Eltern die Kleinkinder zum Adelshof zu bringen und abzuholen. Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für entstehende Unfälle oder Schäden. *Der Kinderschikurs findet nur bei ausreichender Schneelage statt!*

Anmeldung für den Anfänger-Kinderschikurs 2003

am Freitag, den 12. Dezember 2003 in der Kaffeestub'n am Pavillon von 16.00 bis 17.00 Uhr

Das Abschlussrennen findet heuer am Dienstag, den 30.12. 2003 um 12.30 Uhr am Adelshof statt. Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde und eine Mannerschnitte. Bei diesem Kinderschikurs können alle Mitglieder bis 12 Jahre teilnehmen.

Boulder-Kletterhalle:

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag und Sonntag von 17.00 Uhr bis 21.30 Uhr.
(Termine außerhalb der Öffnungszeiten sind mit dem Obmann Hubert Riedl abzusprechen Tel. 0 5234 / 6 77 25)

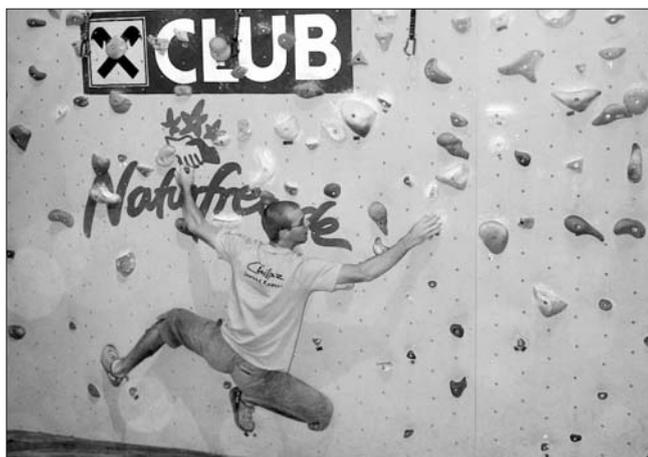
Um an einem Kletterkurs teilnehmen zu können, muss man sich in eine Liste in der Boulderhalle eintragen.

Ein herzliches Dankeschön unseren großen Gönnern Raiffeisen-Club und der Raiffeisen Geschäftsstelle Axams-Grinzens!

Die Naturfreunde Axams wünschen allen Mitgliedern und Gönnern ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Kinderturnen

Das Kinderturnen findet, wie jedes Jahr, großen Anklang. Ein herzliches Dankeschön den Sportlehrern, Rier Monika und Riedl Daniel.



Axamer Jungbauern feierten heuer 55-Jahr-Jubiläum

Zeltfest war Höhepunkt des Jubiläumsjahres

Ausgiebig gefeiert wurde vom 13. bis 15. Juni 2003. Die Jungbauernschaft/Landjugend Axams organisierte ein Zeltfest der Extraklasse. Nicht nur drei Tage "volles Haus" und beste Stimmung bezeugten dies.

Das Seilziehen und das Preismelken fanden auch außerhalb der Bezirksgrenzen großen Anklang.

Mit einem Teil des Erlöses wurden für das Haus Sebastian zwei Ruhesessel gespendet. An dieser Stelle sei noch ein Dank an die vielen Helfern und Besuchern unseres Festes gerichtet.

Die Jungbauernschaft/Landjugend Axams wurde 1948 von Haider Josef (Urliger), gegründet. Dieser Verein wurde von Leis Karl (Berger), Bucher Josef (Nisigler), Happ Georg (Jörgl), Wolf Heinrich (Garber), Winkler Gerhard (Bieriger), Kathrein Hansjörg (Adelshofer), Schiener Adolf, Markt Christian (Gorschtner), Christian Kirchebner (Gloser), Happ Gilbert (Jörgl), Thomas Kirchebner (Gloser) und nun unter Gerhard Nagl (Garber) bis heute geführt.

Die Jungbauernschaft engagiert sich im dörflichen Leben. Das Erntedankfest, die Jugendarbeit - dabei einige Kurse, das Maifest und natürlich nicht zuletzt Bälle und Jubiläumsfeste wurden und werden regelmäßig abgehalten.

Die Jungbauernschaft Axams ist Mitglied der Schlachtgenossenschaft und ist bei verschiedensten kulturellen Ereignissen im Dorfleben vertreten.

Als Teil des Tiroler Bauernbundes wird die Jungbauernschaft Axams bei der 100-Jahr-Feier des Tiroler Bauernbundes als eine der ältesten und vor allem größten Ortsgruppen beteiligt sein.

Natürlich kommt bei den Jungbauern auch die Kameradschaft nicht zu kurz, und so hoffe ich weiterhin auf viele Mitglieder und viele Besucher bei unserem Ball am 10. Jänner 2004.



Euer Obmann Gerhard Nagl

An einem Strang ziehen - das Motto der Jungbauern!

Amtliche Mitteilungen

Aus dem Standesamt

Geburten seit August 2003

Name:	Geburtsdatum:	Geburtsort:
Hell David Robert	7. August 2003	Hall in Tirol
Peter Mara	13. August 2003	Hall in Tirol
Beiler Anna Bianca	19. August 2003	Hall in Tirol
Haller Daniel Antonio	24. August 2003	Innsbruck
Eberl Selina	2. August 2003	Innsbruck
Flock Laura Barbara Peter	28. August 2003	Hall in Tirol
Stengg Alyssa Stefanie	27. August 2003	Innsbruck
Hacker Tobias Fabian	24. August 2003	Innsbruck
Kovačević Ilijas	15. September 2003	Innsbruck
Zeiß Corina Sabine	28. September 2003	Hall in Tirol
Stockner Elisabeth Marie	4. Oktober 2003	Innsbruck
Tollinger Lukas	14. September 2003	Innsbruck
Eder Katharina Anna	6. Oktober 2003	Hall in Tirol
Wildervanck Sebastian	16. Oktober 2003	Innsbruck
Kronthaler Anna Lisa	17. Oktober 2003	Innsbruck
Unterscheider Annia Maria	4. November 2003	Hall in Tirol



Eheschließungen seit August 2003 mit Wohnsitz in Axams

Hepperger Gottfried	&	Raffler Bettina
Kohler Peter Vernon	&	Kirchner Margarethe
Goldberg Andreas	&	Kofler Sandra Carola
Mayrhofer Mischa Walter	&	Stockinger Alexandra

Todesfälle in Axams seit August 2003

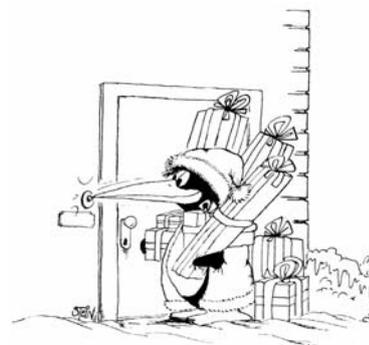
Name:	Straße	Sterbedatum:
Holz knecht Rosa	Olympiastr. 7	18. 8. 2003
Jelinek Friederika	Sonnleiten 14	23. 8. 2003
Gayer Josef	Dornach 24	25. 10. 2003
Klotz Hermann	Georg- Bucher-Str. 4	12. 11. 2003



Tiroler Zivilschutzverband

"DER AKTUELLE SELBSTSCHUTZ-TIPP" - Brandschutz in der Weihnachtszeit

- Offenes Feuer und Licht nie ohne Aufsicht lassen!
- Stellen Sie Adventkranz, Weihnachtsgesteck, Christbaum, etc. nicht direkt auf oder neben brennbare Stoffe wie Polstermöbel und Vorhänge.
- Ihren Weihnachtsbaum stellen Sie am besten in einen stabilen Christbaumfuß, der womöglich mit Wasser gefüllt ist.
- Achten Sie darauf, daß Zweige und Dekorationsmaterial einen möglichst großen Abstand zu den Kerzen aufweisen.
- Entzünden Sie die Kerzen Ihres Christbaumes von oben nach unten und lassen Sie die Kerzen nie ganz herunterbrennen.
- Weihnachtsgeschenke, Christbaum und andere brennbare Materialien sind durch die glühend abspritzenden Funken der Wunderkerzen und Sternspritzer akut gefährdet.
- Das Reisig der Adventkränze, der Weihnachtsgestecke und Christbäume trocknet in der warmen Wohnung innerhalb einer Woche aus. Die ausgetrockneten Nadeln können durch einen Funken oder eine ganz herunterbrennende Kerze entzündet werden und explosionsartig verbrennen.
- Einen Eimer Wasser, eine Wolldecke (keine Kunstfaser) oder ein Löschgerät in der Nähe bereithalten.



Österreichischer Wachdienst (ÖWD):

Wie bereits verlautbart, haben die Mittelgebirgsgemeinden den Österreichischen Wachdienst beauftragt, die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften im Bereich des ruhenden Verkehrs und des Kurzleinenzwangs zu kontrollieren und dass bei Nichtbeachtung mit Mandatsstrafen zu rechnen ist. Es ist leider vorgekommen, dass das Straßenaufsichtspersonal in solchen Fällen telefonisch beschimpft und angegriffen wurde. Es wird daher im Auftrag der Gemeinde darauf hingewiesen, dass die Angestellten in der Ausübung ihres Dienstes lediglich ihre Pflicht erfüllen, wenn sie die Nichteinhaltung der Vorschriften ahnden. Die Bevölkerung wird deshalb noch einmal gebeten, die Regelungen zu beachten.

Halten und Führen von Hunden

Wie Sie sicher schon aus der Presse wissen, gibt es seit Anfang September 2003 neue Bestimmungen für das Halten und Führen von Hunden bestimmter Rassen.

Für das Halten und Führen der nachstehend angeführten Rassen ist nun eine Bewilligung des Bürgermeisters erforderlich:

- Rottweiler
- Dobermann
- Bullterrier
- Staffordshire Bullterrier
- American Staffordshire Terrier
- Mastino Napoletano
- Mastin Espanol
- Fila Brasileiro
- Argentinischer Mastiff
- Mastiff
- Bullmastiff
- Tosa Inu
- Bordeaux Dogge
- Dogo Argentino
- Rhodesian Ridgeback
- Pitbullterrier
- für Kreuzungen unter oder mit den genannten Rassen

Die Bewilligung muss nicht nur der Hundehalter selbst einholen, sondern auch jede Person, die einen der angegebenen Hunde führt (z.B. mit dem Hund spazieren geht). Wer jetzt schon einen der vorher angeführten Hunde besitzt, muss bis spätestens 4.3.2004 im Gemeindeamt Axams, Sachbearbeiter Walter Töpfer, um die Bewilligung für das Halten und Führen des Hundes ansuchen.

Wer sich einen der vorher aufgezählten

Kundmachung Fundgegenstände:

Nachstehend angeführte Fundgegenstände wurden in der Zeit von August bis Oktober 2003 im Gemeindeamt Axams abgegeben:

Aktenzahl	Monat	Fundgegenstand
1-8/2003	August	Kinder-Mountainbike
3-8/2003	August	Mountainbike
4-8/2003	August	schw. Damenhandtasche m. Inhalt
7-8/2003	August	Kinder-Mountainbike
8-8/2003	August	Damenarmbanduhr
2-9/2003	September	Halsschmuck
1-10/2003	Oktober	Ohrring
1-11/2003	November	Damenfahrrad

Außerdem liegen noch eine Anzahl verschiedener Schlüssel und dgl. im Fundamt auf.

Winterdienst

Der Winterdienst auf den Fahrbahnen und Gehsteigen ist eine Dienstleistung, die mit viel Einsatz und Erfahrung ausgeführt wird. Die Firma Bucher Josef in Axams erledigt für die Gemeinde Axams den Winterdienst im gesamten Gemeindegebiet, mit Ausnahme der Axamer Lizum. Die Räum- und Streuarbeiten werden nach einem festgelegten Räumplan durchgeführt, das heißt es kann nicht gleichzeitig im gesamten Gemeindegebiet der Winterdienst erledigt werden. Wir ersuchen dafür um Verständnis. Ein Hindernis für die Schneeräumung sind immer wieder Abgestellte Fahrzeuge auf den Straßen und Fahrbahnen.

Zur Erinnerung wird deshalb der § 24 StVO "Halte- und Parkverbote" auszugsweise erläutert.

Das Halten und Parken ist verboten:

- im Bereich des Vorschriftszeichens "Halten und Parken verboten" nach Maßgabe der Bestimmungen des § 52 Z. 13b
- auf engen Stellen der Fahrbahn, im Bereich von Fahrbahnkuppen oder unübersichtlichen Kurven
- auf Schutzwegen und 5 m vor dem Schutzweg aus der Sicht des ankommenden Verkehrs
- im Bereich von weniger als 5 m vom nächsten Schnittpunkt einander kreuzender Fahrbahnränder
- im Haltestellenbereich eines Massenbeförderungsmittels, das ist der Bereich innerhalb von 15 m vor und nach den Haltestellentafeln, während der Betriebszeiten
- auf Radfahrstreifen, Radwegen und Rad- und Gehwegen

Mit freundlichen Grüßen

Der Bürgermeister: Rudolf Nagl

- auf Sperrflächen
 - vor Haus- und Grundstückseinfahrten
 - auf Fahrbahnen mit Gegenverkehr, wenn nicht mindestens zwei Fahrstreifen (5 m) für den fließenden Verkehr frei bleiben
- Die Gendarmerie und der Österreichische Wachdienst wurden ersucht, die "Halte- und Parkverbote" streng zu überwachen. Ein weiteres Problem ergibt sich immer wieder, wenn Schnee aus privaten Flächen (Einfahrten) auf der Straße bzw. auf dem Gehsteig abgeladen wird.

Die Ablagerung von Schnee von Häusern und Grundstücken auf der Straße ist nicht erlaubt.

Maturaprojekt für Sozialsprengel

Wir sind vier Schülerinnen der Handelsakademie Innsbruck und haben im Rahmen unseres Maturaprojektes die Aufgabe, Sponsoren für den Gesundheits- und Sozialsprengel des Westlichen Mittelgebirges zu finden.

Dessen Aufgaben umfassen:

- Betreuung alter, kranker, pflegebedürftiger Menschen
- Heim- und Familienhilfe
- Essen auf Rädern
- Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung
- und noch vieles mehr...

Damit diese Leistungen für die Betroffenen leistbar sind und bleiben, sind der Gesundheits- und Sozialsprengel sowie auch Menschen in schwierigen Lebenssituationen auf Ihre Unterstützung als Sponsor angewiesen! Greifen Sie dem Gesundheits- und Sozialsprengel finanziell unter die Arme! Sponsoring ist nicht gleich Spende: Für Ihren Beitrag kann Ihnen der Gesundheits- und Sozialsprengel gewisse Gegenleistungen anbieten! In einem persönlichen Gespräch informieren wir Sie gerne näher! Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter der Tel.Nr.: 0 699 / 105 90 308 (Maurberger) Mit bestem Dank im Voraus!

Das Projektteam HAK Va

Lea Maurberger, Mirjam Legner, Katharina Mang, Christina Weißenböck

Information zur Verkehrssicherheitskampagne

Die Aufgabe der Kampagne ist, das Thema "Alkohol und Fahren" wieder verstärkt bewusst zu machen. Nach der Gesetzesänderung auf 0,5 Promille ist die Diskus-

sion darüber wieder abgeflaut. Die Kampagne will die öffentliche Thematisierung wieder vorantreiben, Nichttrinker in ihrer Haltung unterstützen und in deren positiver Vorbildwirkung bestärken. Sie will signalisieren, dass nicht der cool und normal ist, der sich "traut" zu trinken, sondern der, der sich im Griff hat und sich kontrolliert. Sie will schließlich den Begriff der Kontrolle in seinen beiden Dimensionen (Kontrolle durch sich selbst und durch andere) thematisieren.

"Alkoholselbstkontrolle" lautet daher der Titel der Kampagne. Sie bringt in zweifacher Bedeutung das Ziel auf den Punkt: Kontrolliere dich selbst, bevor es andere tun!

Das Baustein-Christkind verteilt seine Geschenke

an Häuslbauer und Sanierer und alle, die's noch werden wollen!

Alle Jahre wieder hat das Baustein-Christkind jede Menge zu tun: Sämtliche Bau-

es weiters die Baustein-Post, ein regelmäßig erscheinendes Informationsschreiben, das viel Wissenswertes zu verschiedenen Themen rund ums Bauen, Wohnen und Sanieren enthält.

Regionale Baustein-Betriebe:

Groß ist die Freude bei der beschenkten Familie über ihr Weihnachtsgeschenk. "Hätten wir die Baustein-Mappe nur früher gehabt", seufzt der Vater, der im vergangenen Jahr das Haus saniert hatte. Aus Mangel an Informationen ist dabei allerdings nicht alles glatt gelaufen. "Mit der Baustein-Mappe und auch der Homepage hätte ich vieles anders gemacht", resümierte der Familienvater. Besonders praktisch fand dieser außerdem die Auflistung der regionalen Baustein-Partner-Betriebe. In Tirol zählen rund 1.100 Firmen zu Baustein-Partnern. www.baustein.at:

Ob Tipps zum Bauen, "Schöner Wohnen" oder Sanieren, die Baustein-Mappe hält für alle und jeden die passenden Informationen bereit. Im Internet ist diese unter www.baustein.at zu finden. Angereichert mit Gewinnspielen, günstigen Einkaufsmöglichkeiten und praktischen Wohntipps lässt die Homepage keine Wünsche offen. Auch für den Bezug der Baustein-Post kann man sich online registrieren.

Für alle jene, bei denen das Baustein-Christkind nicht vorbeikommen wird, liegt die Baustein-Mappe kostenlos auf dem Gemeindeamt auf.

Friedliche, besinnliche Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr 2004 wünscht das Baustein-Team!

(Anm. d. Red.: Schon in einer früheren Ausgabe wurde auf die Baustein-Mappe hingewiesen. Sie enthält Informationen und wertvolle Hinweise für Leute, die bauen, umbauen oder sanieren, und ist kostenlos im Gemeindeamt erhältlich.)



stein-Mappen sind auch heuer wieder auf die Erde zu liefern, um Häuslbauer und Sanierer zu beschenken.

Die erste Station macht das Christkind in Tirol, denn dort gibt es viele Häuslbauer und Sanierer und außerdem zahlreiche Interessierte, die sich Informationen und Tipps zum "Schöner Wohnen" aus der Baustein-Mappe holen wollen. Bei der ersten Familie angekommen, deponiert das Christkind den Ordner unterm Christbaum. Hinzu legt

Pfarre Axams vermietet Büroräume

Die Pfarre Axams vermietet die freigebliebenen Büroräume im Widumhöfl. Interessenten erhalten nähere Auskunft in der Pfarrkanzlei.

Serie: Unser Dorf

Handwerk, Meister, Gesellen und Helfer im Spiegel der Zeit

Von alten Handwerken zu neuen Berufen

von Alois W. Kapferer • 42. Folge

Dienstbarmachung des Wassers:

Und dies in zweifacher Hinsicht. Einmal als bequem in die Häuser geführtes, möglichst sauberes, keimfreies Genussmittel, ander-

ist der Fortschritt, der sich daraus entwickelte, lebenswichtig geworden. Bäder und Waschgeräte erleichtern die Arbeit in Haus und Hof. Die Tage der sogenannten "Plumps-Aborte", die oft erst vom Freien



Rund um die Brunnen wurden auch die täglichen Informationen ausgewechselt. Der damals noch rauhe Boden (1941) störte keineswegs.

seits in Strom verwandelt als Lichtquelle. Dies hatte berufliche Folgen, indem sich über Schlosser und Spengler neue Handwerke herausbildeten.

Bisher waren außer den Bachwässern die Dorfbrunnen Quellen, aus denen Mensch und Tier sich mit dem lebenswichtigen Nass versorgten. Überlieferte Rechtsverhältnisse und Sauberhaltungsprobleme führten immer wieder zu Beanstandungen und Auseinandersetzungen. 1910 entschloss man sich zum Bau der ersten Hochdruckleitung. Bezeichnend ist die Zusage Pfarrrer Koglers "zu einer humorigen Spende", sobald das Wasser aus der Quelle fließt. (siehe Widum-Geschichte) Nicht zuletzt war es auch ein erster Schritt zur Verbesserung des Feuerschutzes. Spätestens seit Mitte des 20. Jahrhunderts

oder vom Söller erreichbar waren, sind vorbei. Die Wasserspülung sorgt für eine angenehme Atmosphäre. Vornehm bezeichnet man diese Kleinkammern heute als WC oder Toilette.

Mathias Unterkofler, zugewandert aus Südtirol, etablierte sich 1944 in Axams und baute einen Glaser- und Spenglerbetrieb auf, der alle schon in der letzten Ausgabe erwähnten Sparten umfasste. Er fertigte Milchgefäße und Kohlenkübel und lieferte sie oft per Rad bis in das hinterste Sellraintal. Auch die einfache Wasserzuführung war mit der Spenglerei verbunden. Der Befähigungsnachweis wurde allerdings bereits 1927 in einem Erlass neu geordnet und damit entstand ein neuer Beruf.

All dies ist ein Teil unserer Wohnkultur geworden. Damit verbunden, haben sich

zwei neue Berufe etabliert. Obwohl bereits 1927 mit Erlass eine Neuregelung des Befähigungsnachweises für Gas- und Wasserleitungsinstallation eingeführt wurde, verband sich diese Arbeit vorderhand mit der Spenglerei.

Gas- und Wasserleitungsinstallateure:

Bald wurde dieses Gewerbe durch die Heizungstechnik ergänzt. 1951 gründete Josef Nagl (auch Köchl Sepp genannt) hier ein Unternehmen für sanitäre Einrichtungen, Heizungs- und Lüftungstechnik, verbunden mit der Wasserleitungsinstallation. Heute wird das Unternehmen von den beiden Söhnen geführt. Hans Hell, ebenfalls aus Axams, richtete von seinem Betrieb in Seefeld hier in Axams eine Filiale ein, die lange Zeit von Hermann Nagl betreut wurde. Inzwischen ist der größte Teil unserer Häuser mit Zentralheizungen ausgestattet und die Hauptverbrennungsquelle das Öl. Erdgas und alternative Systeme (Sonnenkollektoren usw.) sind im Kommen.

Wasserkraft wird zur Licht- und Stromquelle:

Unsere Bäche wurden von alters her als Antriebskräfte von verschiedenen Handwerken genutzt. Um im beginnenden Maschinenzeitalter diese auch abseits der Bäche nutzen zu können, war der Bau von Kraftwerken zur Stromgewinnung Grundvoraussetzung. 1904/05 erbaute Franz Bucher, Neuwirt, die erste Turbine und brachte Licht in sein Haus und auch in den Widum.

Schließlich wurde in einer Versammlung in Rothenbrunn 1911 ein Grundsatzbeschluss gefasst, an der Melach ein E-Werk zu bauen. Die Nachbargemeinden sollten dem Projekt beitreten. Nach wechselndem Für und Wider entschloss sich der Axamer Gemeinderat 1912/13 diesem Wunsche zu entsprechen. Am 9. Juni 1914 wurde die Firma Elektrizitätswerk Sellrain Ges.m.b.H. in das Handelsregister eingetragen. Erster Obmann war Pfarrer Hosp von Sellrain, Obmannstellvertreter Franz Mair von Axams und Johann Hell. Birgitz, Götzens und Grinzens waren mit von der Partie.

Gegen dieses Vorhaben legte die k. k. Forst- und Domänenverwaltung in Vertretung des k. k. Aersars Rekurs ein. Inzwischen brach der Erste Weltkrieg aus, und der schon finanziell durch Darlehensabschlüsse gesicherte Bau unterblieb. 1919 bat die Gesellschaft die Bezirkshauptmannschaft um Verlängerung der durch den Krieg nicht erfüllbaren Baufrist bis 3. 2. 1920. Die



Maschinenhaus, Verwaltung und ehemalige Leiterwohnung des Axamer E-Werkes im Senders (heute TIWAG).

nunmehr Götzens-Sellrain benannte Elektrizitätsgesellschaft m. b. H. meldete im gleichen Jahr auch das Installationsgewerbe unter Leitung des Meisters Rudolf Walter an. In Birgitz hatte sich Heinrich Tarter als Konzessionär etabliert.

Am 3. 3. 1920 wird kurz berichtet, die Hauptleitung für das Elektrische wäre bis zum Loar in Grinzens gespannt. Vom Wirtsch bis Sellrain sollen noch Masten fehlen. Die Gemeinde

Axams stellte auch Masten für Omes zur Verfügung, und allgemein erwartete man bald das Licht in den Häusern, allerdings vorderhand durch den Zusammenschluss mit dem Sillwerk.

Zu guter Letzt entschied man sich dann doch, am Sendersbach zwischen Grinzens und Axams selbst ein Kraftwerk zu bauen und entsprechende Darlehen aufzunehmen. Nach allerhand Pannen um Betrieb und Installationsvorgänge erbrachte eine Revision 1924 letztlich Beruhigung.

Axams Gesellschaftssitz

Mit der Änderung des Gesellschaftsvertrags 1926 von Kronen auf Schilling wird der Sitz nach Axams verlegt und der Name in Elektrizitätsgesellschaft Axams geändert. Johann Popp aus Kitzbühel wird technischer Verantwortlicher und 1930 auch Konzessionär für die Gesellschaft.

Einige bemerkenswerte Vorhaben waren: 1938 Schulstadel als Materiallager, Umlegung der 5 KV-Leitung 1939, vorgesehe-

ner Zusammenschluss mit dem E-Werk Zirl und dazu der Bau einer 30 KV-Leitung.

In den 30iger Jahren des letzten Jahrhunderts machte sich auf Grund der schlechten wirtschaftlichen Lage ein Entwicklungsstau bemerkbar. Wohl war in den meisten Häusern der Strom eingeleitet, wobei aus Sparsamkeit nur die wichtigsten Räume versorgt wurden. Eilweise

und standen dringend Investitionen im Werksbereich an.

Unter der Geschäftsführung und Obmannschaft von Hermann Töpfer entschloss sich der Verwaltungsausschuss 1956, das Objekt an die TIWAG zu verkaufen, um die künftige Stromversorgung zu sichern.

Elektrohandwerker

Viele Axamer hatten in den Folgejahren diesen Beruf erlernt und bei der TIWAG Anstellung gefunden. Die eigene Ortsstelle in Axams, zuletzt unter Leitung von Bernhard Falkner wurde im Zuge der Umstrukturierung 2001/02 aufgelassen. Seine Vorgänger waren Günther Leitner, und Roland Biller, der 1961 durch einen Arbeitsunfall sein Leben einbüßte. Das selbe Schicksal traf 1964 Siegfried Eder. Zwei weitere tödliche Unfälle zeigen auf, wie gefährlich der Umgang mit Strom sein kann.

Einige Zeit produzierte die Firma Mayrhofer gern gekaufte Heizdecken. Max Wanner, ein Schwager begründete ein Installationsunternehmen. Nach seinem Tod folgte der erst kurz verstorbene Ignaz Gstrein, ein Öztaler, der sich um die Lehrlingsausbildung sehr verdient machte.

Mit Markus Mösl in Dornach und Norbert Pretschner haben sich zwei weitere Fachunternehmer zur Selbstständigkeit entschlossen. Zuletzt hat sich ein neues Unternehmen, firmiert unter dem Namen Kaufmann, mit einem Geschäftslokal im Dorfzentrum etabliert.

Quellen: Eigenarchiv, LA-Cop. HaKa.



Um fit zu bleiben, müssen die Elektriker der TIWAG sportlich nachrüsten. Die Fußballmannschaft sitzend v.li.n.r.: Hans Danler, Stefan Payr, Reinhard Larl, Thomas Larl; Stehend v.re.n.l.: Siegfried Gamper, Bernhard Falkner (damalige TIWAG-Ortschef), Gerhard Gamper, Volkmer Reinalter, Edi Falkner, Helena Hell, Werner Kapferer, Norbert Köchl. Nicht dabei Karl Jenewein, Herbert Haselwanter und Walter Eder.

wurde in den Schlafkammern noch immer mit Kerzen hantiert und auch manche Stube war noch mit Petroleumleuchten versorgt. Die Hausleitungen waren durchwegs auf dem Putz, frei sichtbar verlegt. Die Straßenbeleuchtung war sporadisch an einigen wichtigen Ecken und Abzweigungen angebracht und noch in den ersten 50er Jahren des 20. Jahrhunderts war die Taschenlampe ein unbedingtes Erfordernis für die sichere Fortbewegung bei Nacht. Der erste Investitionsschub bei den Bauern war noch vor dem Krieg die Anschaffung von Motoren, an die man verschiedene arbeitserleichternde Maschinen anschließen konnte.

Mit den besseren Verdienstmöglichkeiten und der wirtschaftlichen Fundierung nach dem Zweiten Weltkrieg begannen aber zügig Modernisierungen und Erneuerungen in allen Bereichen, seien es Installationen oder Anschaffungen von Haushaltsgeräten, die beides brauchten: Wasser und Kraft. Demgemäß erhöhte sich der Strombedarf



Ignaz Gstrein hat in seiner langen Handwerkszeit in Axams 16 Lehrlinge ausgebildet. Bei den Gemeindebauten hat er sich stets als konkurrenzfähiger Partner erwiesen.

Axams im Blickfeld der Welt - Olympische Winterspiele 1964

Eine Fotokollage und Kurzchronik des Chronisten Walter Kapferer zu diesem erstmaligen Ereignis vor 40 Jahren.

1959 gab es aktive Bemühungen um die Verwirklichung des Hoagl-Projekts durch die Mittelgebirgsgemeinden. Aktiver Befürworter war Wastl Mariner.

1960 kam es zu einem Aufschließungsbeschluss und zur Bildung einer Aktiengesellschaft. In der Landesregierung fiel die endgültige Entscheidung für die Olympischen Winterspiele für die Axamer Lizum, nicht für das Vikartal. Prof. Friedl Wolfgang fand das Hoaglgebiet geradezu ideal.

1962, obwohl noch nicht offiziell eröffnet, wurde zum Jahresende die neue Straße in die Lizum freigegeben.

1963 Im Februar war Grundsteinlegung des Hotels durch Prinz Aga Khan, im Juli die Segnung und auch die Einweihung der Lizumkapelle durch Abt Stöger. Bei der Begehung der Bauanlagen. War Axams vertreten durch den späteren Bürgermeister und heutigen Ehrenbürger Heinrich Apperl.

Bei den Bewerbungen in der Lizum wurden 50 000 Besucher geschätzt. Der Autobusbahnhof und der PKW-Parkplatz lagen im Bereich Ruifach-Süd. Das Gebiet ist heute verbaut. Von dort fuhren Postautobusse in die Lizum. Inzwischen ist der Postautoverkehr von Innsbruck in die Lizum eine fixe Einrichtung.

Die großen Sieger:

Riesentorlauf der Herren:
Gold: Frankreich, Francois Bonlieu
Silber: Österreich, Karl Schranz
Bronze: Österreich, Pepi Stiegler

Herrenslalom:
Gold: Österreich, Pepi Stiegler
Silber: USA
Bronze:

Damenabfahrt:
Gold: Österreich, Christl Haas
Silber: Österreich, Edith Zimmermann
Bronze: Österreich, Traudl Hecher



Königin Juliana und Prinz Bernhard von den Niederlanden.

Riesentorlauf und Slalom der Damen:

Silber und Gold holten sich abwechselnd die Zwillingsschwestern Maria und Christine Goitschel aus Frankreich, Bronze ging jeweils an USA.

(Von A.W. Kapferer)



Der Schah von Persien mit Gattin und Karim Aga Khan.



Edith Zimmermann (li.) und Christl Haas.



Slalomsieger Pepi Stiegler, Österreich.



Auch Vico Torriani war in der Axamer Lizum.



Karl Schönherr (1867-1943)

3. Teil von Hans Haider

In dieser letzten Folge soll der Heimatdichter als großer DRAMATIKER gewürdigt werden. Da unser Volkstheater seit 1937 die bedeutendsten Dramen auf dem Spielplan hatte, soll mein Beitrag auf diese Werke beschränkt werden.

Anlässlich des Gedenkens an seinen 60. Todestag brachte das Axamer Volkstheater vor wenigen Wochen das 3-Personen-Stück "DER WEIBSTEUFEL" zur Aufführung. Dieses Drama zählt auch heute noch zu den meistgespielten; es fand Verbreitung in mehrere Erdteile und wurde in verschiedene Sprachen übersetzt. Dieses in Axams bereits 1966 aufgeführte, spannungsgeladene und thematisch wohl zeitlose aktuelle Drama hat oftmals üble Missdeutung erfahren und sogar scharfe Kritik hervorgerufen. Selbst das Wiener Burgtheater wagte erst 1915 die erste Aufnahme in den Spielplan. Der Dichter will jedoch aufzeigen, dass erst durch den egoistischen Missbrauch der beiden Männer die im Urgrund der natürlich veranlagten Frau schlummernden dämonischen Kräfte geweckt werden, die zu einem tragischen Ende führen.

In der Annahme, dass viele GemeindegängerInnen die großartige Aufführung in unserem Volkstheater miterlebt haben, darf der Inhalt dieses sehr bekannten Dramas wohl vorausgesetzt werden.

"FRAU SUITNER" - 1963 und 1993 in Axams gespielt - wird oft als Tragödie der unfruchtbaren Frau bezeichnet. Zunächst in wenigen Sätzen der Inhalt:

Das Ehepaar Suitner hat sich in schweren Arbeitsjahren einen schuldenfreien Besitz mit einem Krämerladen geschaffen. Zu ihrem vollen Glück fehlen jedoch eigene Kinder. Wohl deswegen verhält sich der 47jährige Kaspar zusehends mürrischer und verbringt immer mehr Zeit im Wirtshaus. Frau Suitner stellt nach dem Ausscheiden der alten Ladin Zipfer Moidl die junge Gretl ein, wohl wissend, dass die schwere Ehekrise dadurch weiter eskalieren werde. Als bald reift in der um sieben Jahre älteren Frau Suitner der heroische



Der Weibsteufel, 1966



Der Weibsteufel, 2003



Volk in Not, 1984

Entschluss, ihrem Mann Kaspar den Weg zu einem vollen Glück freizumachen. Sie täuscht einen Einkauf in der Stadt vor, wird aber am Abend tot aus dem Bach gezogen.

In dieses wenig spektakuläre Stück muss man genau hineinhören. Schönherr hat die Charaktere mit hoher psychologischer Kraft gezeichnet und damit kritische Einwände gegen den unwirklichen Ausgang dieses Dramas deutlich entkräftet. Dieses nach wie vor aktuelle Theaterstück wurde übrigens im Sommer 2001 auch von den Schlossbergspielen Rattenberg aufgeführt. Vielleicht erinnern sich alte GemeindebürgerInnen noch an den 1. Axamer Heimgattag 1937 anlässlich des 70. Geburtstages von Karl Schönherr. Der große Heimatdichter wohnte der Aufführung des gewaltigen Dramas "VOLK IN NOT" bei. Die Spielleitung hatte der Gründer und über Jahrzehnte verdienstvoll wirkende Theaterobmann Alois Zorn. Dieses den Tiroler Volkskampf von 1809 darstellende Heimatdrama stand übrigens wieder im Jubiläumsjahr 1959 und hierauf 1984 auf dem Spielplan des Axamer Volkstheaters. Dieses wohl von jeder Bühne ungewöhnliche szenische und technisch schwierige Problemlösungen abverlangende Drama

stellt zwar die Männer als heldenhafte Kämpfer dar, doch der Dichter verlegt den eigentlichen Schwerpunkt des Werkes auf die heroischen Frauen und Mütter.

In der Rotadlerwirtin widmet Schönherr all den vielen Frauen und Müttern des Ersten Weltkrieges ein ergreifendes Heldenlied. Tatsächlich stellen nicht die realistischen Kampfszenen den eigentlichen Höhepunkt dieses Dramas dar, sondern das heldenhafte Verhalten der Rotadlerwirtin und ihrer Leidensgenossinnen, die mit nahezu übermenschlichem Starkmut den Verlust ihrer Männer und Söhne ertragen.

Thematisch dazu passend sei nunmehr das Volksschauspiel "DER JUDAS VON TIROL" kurz beschrieben, das 1977 auf dem Spielplan des Axamer Volkstheaters stand. Vorerst kurz der Inhalt:

Auch im Jahre 1810 wollen die Passeierer ihr alljährliches Passionsspiel aufführen, obwohl der Sandwirt Hofer nach dem letzten Befreiungskampf auf die Pfandleralm flüchten musste. Im alljährlichen Streit bei der Rollenverteilung fällt dem Knecht Raffl die Verräterrolle zu, denn der Darsteller des Christus darf nur ein angesehener wohlhabender Bauernsohn sein. Raffl fügt sich nur widerwillig und lässt bereits

bei der ersten Probe seinen Unwillen erkennen. Als jedoch in einem Steckbrief 200 Dukaten als Kopffpreis für Andreas Hofer ausgesetzt werden, steigert sich der bettelarme Bauernknecht intensiv in seine Judasrolle hinein. Die Versuchung wühlt allzu tief in ihm, denn mit dem Kopfgeld könnte Raffl einen Hof kaufen und selbst Bauer werden. Er fordert energisch eine seinem Können angemessene Spielentschädigung und kommt dadurch mit den protzigen Bauern in Streit, die ihm die Rolle wegnehmen und die Türe weisen. Der verstoßene Raffl wird zum wirklichen Judas und verrät Hofers Versteck. Die Passeierer versuchen noch in eiskalter Winternacht Hofer auf der Pfandleralm zu warnen, doch es ist bereits zu spät. Hinter der Andreakapelle versteckt empfängt Raffl seinen Judaslohn, während der gefangene Sandwirt im Fackelring von der Höhe seinem tragischen Ende entgegen schreitet. Mitleid und Empörung erfasst das ganze Tal, Raffl aber schleudert vor seiner Flucht seinen Landsleuten voll Hohn die Worte zu: "Ihr Großkopft! Habts gmeint, mi lassts nimmer mittuen, gelt? Jetzt hab i halt doch noch einmal mitgspielt, i, der Knecht!"

Dieser dramatische Stoff wurde übrigens in der herrlichen Landschaft des Zillertales

sowie bei den Tiroler Schlössern Matzen und Ambras verfilmt und erschien 1933 als Tonfilm.

Einen historischen Stoff verarbeitete Schönherr auch in der großartigen Tragödie "GLAUBE UND HEIMAT". Auch an dieses mächtige Drama, vom Dichter selbst als Tragödie eines Volkes bezeichnet, wagte sich 1998 unser Volkstheater heran. Vorerst der wesentliche Inhalt:

Zur Zeit der Gegenreformation lässt der Kaiser seinen lutherischen Untertanen nur die Wahl, entweder dem neuen Glauben abzuschwören oder des Landes verwiesen zu werden. Die wilden Reiter des Kaisers jagen durch das Land und wollen mit Feuer und Schwert die Ketzerbrut ausrotten. Vor diese schwere Entscheidung wird auch die Familie Rott gestellt. Der 82-jährige Alt-Rott verbirgt seinen lutherischen Glauben ebenso wie sein ältester Sohn Christoph, doch die Rottin ist katholisch geblieben. Auch in der Nachbarschaft reißt der Glaubensstreit die Menschen auseinander. Der Unteregger will ohne sein bissiges Weib nicht auswandern, die Sandpergerleut vertrauen ihre kleine Habe, Hennen und Blumen, der Rottin an, denn sie müssen fort. Während Vater und Sohn Rott in der fensterverhängten Stube heimlich zum Trost

die versteckte Bibel hervorholen und lesen, hat der wilde Reiter die Sandpergerin erstochen, weil sie von ihrer Lutherbibel nicht ablassen wollte. Die mutige Bekennerin wankt mit letzter Kraft in die Rottstube und bricht dort, ihre Bibel mit beiden Händen umklammernd, tot zusammen. Von ihrem Heldenmut überwältigt bekennt sich auch Christoph zu seinem neuen Glauben und muss deshalb seine Heimat verlassen. Der habsüchtige Engelbauer nützt jedoch die Not vieler Familien schamlos aus und kauft für seine Bubenschar einen Hof nach dem anderen auf. Aber der Sandperger hängt so stark an seiner armseligen Hütte, dass er abschwört, um daheim bleiben zu dürfen.

Auch Alt-Rott wehrt sich mit Händen und Füßen gegen ein offenes Bekenntnis. Erst vor seinem Sterben will er sein Gewissen erleichtern. Als er jedoch erfährt, dass die Sandpergerin auf dem Schindanger, also in ungeweihter Erde verscharrt wurde, entschließt er sich eilends zu einem klaren Bekenntnis, um in einem Karren über die Grenze zu gelangen und im nächst gelegenen Friedhof ein Grab in geweihter Erde zu finden. Seinem Sohn Christoph wird noch eine weitere schwere Entscheidung abverlangt, nämlich seinen Spatz zurück-

zulassen, damit auch er wie alle anderen minderjährigen Kinder im wahren Glauben unterrichtet werden kann. Trotz tiefer Vaterliebe will Christoph nicht abschwören, sondern überlässt den Buben seiner Mutter, der Alt-Rottin. Doch der wilde Bub will nicht zurückbleiben, entreißt sich dem Zugriff des Reiters und stürzt sich in den Mühlbach. Vater Christoph versucht den Spatz zu retten, doch den hat das große Schaufelrad tödlich verletzt. Aus Rache wirft der Vater den wilden Reiter zu Boden und setzt an, ihn mit der Axt zu erschlagen. Doch da besinnt er sich des Gebotes Christi und reicht in heroischer Selbstüberwindung seinem Feind die Hand zur Versöhnung. Von der sittlichen Größe Christophs überwältigt, bricht der Reiter des Kaisers sein blutbeflecktes Schwert stumm entzwei.

Diese Tragödie sollte wohl besser GLAUBE oder HEIMAT heißen, denn die bäuerlichen Menschen werden vor das Entweder-Oder gestellt. Schönherr geht es jedoch in diesem großartigen Werk um das rein Menschliche, also um das Werben für Menschenliebe über jeden Glaubenskonflikt hinaus. Die Charaktere sind mit großer psychologischer Folgerung gezeichnet, z.B. die herzenstarke Rottin, der frische kna-



Erde, 1987

benhaft, aber eigensinnige und wilde Spatz, die heroische Sandpergerin usw. Das genialste Werk gelang Schönherr mit "ERDE", einer Komödie in 3 Akten. Die Erde selbst ist der eigentliche Held dieses großartigen Dramas, in dem der Dichter aus elementarer Urtiefe geschöpft hat. Die Scholle stellt die symbolische Kraft dieser Komödie dar. Zunächst der stark gekürzte Inhalt:

Vergebens wartet der 46jährige Hannes auf die Übergabe des Grutzhofes durch seinen Vater, den unumschränkten Gebieter des Ansitzes. Auch die zwei Frauen Mena, die neue Wirtschafterin, und die Magd Trina warten vergeblich aufs Bäuerin-Werden, solange Hannes nur der selbstzufriedene Knecht bleibt. Als aber das Eishofbäuerl mit seinen lebhaften drei Buben als Brautwerber auf den Grutzhof kommt, lie-bäugelt Mena damit, Bäuerin auf dem Eisloch zu werden, und Hannes tollt völlig kindernärrisch mit den Buben durch die Bauernstube.

Der alte Grutz, der seiner nachfolgenden Generation den Weg zum Glück verstellt, wird von seinem wilden Hengst lebensgefährlich verletzt. Der Totengräber und das Totenweibele hoffen bereits auf Arbeit, der Tischler nimmt Maß für einen lächerlichen Sarg. Doch das anbrechende Frühjahr weckt nicht nur den Boden zu neuem Leben, sondern bringt auch dem alten Bauern wieder frischen Lebenssaft. Tatsächlich trägt ihn wieder der keimende Boden, und der Genesende nimmt an Gewicht zu. Die Hoffnung Menas, die von Hannes ein Kind erwartet, wird damit endgültig zunichte. Sie zieht eilends zum verwitweten Eishofbäuerl hinauf, der sie "samt der Zuweg" als neue Bäuerin aufnimmt. Der alte Grutz aber fühlt sich verjüngt, hackt mit wuchtigen Axthieben seinen eigenen Sarg in der Stube zu Brennholz und macht sich an die Frühjahrsarbeit auf seinem Feld.

"ERDE", das erste seiner Meisterwerke, festigte den Ruf Schönherrs als Tiroler Volksdramatiker. Mit Eduard Köck als altem Grutz errang dieses Werk auf der Exlbühne sensationelle Erfolge und brachte dem großen Heimatdichter begehrte Preise ein. Auf vielen Bühnen stand bzw. steht dieses Glanzstück Schönherrs immer wieder auf dem Spielplan, auch in Axams. Die Aufführungen von "Erde" 1962 und 1987 fanden großen Zuspruch.

Nunmehr sei noch das Drama eines Kindes "KARRNERLEUT" kurz erwähnt. In diesem Einakter skizziert der Dichter meisterhaft das Karnnerleben von damals und den krassen Gegensatz zu den Besitzenden. Zugleich mit diesem kurzen Theaterstück

wurde in Axams 1973 die Tragödie braver Leute "DIE BILDSCHNITZER" sehr erfolgreich aufgeführt.

In "KARRNERLEUT" ist Füchsel, der allerjüngste Karnnerbub, der eigentliche Held. Er wird nämlich in seinem Heißhunger vom Gendarm mit Brot erpresst und verrät das Versteck eines gestohlenen Lammes, während die Eltern bei den Bauern wiederum "einkaufen". Füchsel wollte seinen Vater eigentlich nicht verschuffen, doch der Hunger besiegte seinen Willen. Als der heimgekehrte Vater den Gendarmen foppt, wird er alsbald des Diebstahles überführt. Jetzt erkennt Füchsel seine schlimme Tat, wehrt heftig die Liebkosungen seines verständnisvollen Vaters ab, reißt sich los und stürzt sich in den Fluss. Urplötzlich packt den Gendarmen das quälende Gewissen, ein junges Leben brutal zerstört zu haben.

Ein soziales Problem verarbeitet Schönherr auch in der Tragödie "DIE BILDSCHNITZER". Friedl Sonnleitner, der Familienvater, hat sich nach überstandener Lungenentzündung bei der Schnitzarbeit eine gefährliche Wunde zugefügt und liegt schwerkrank darnieder. Sein redlicher Freund Perathoner soll nun für zwei arbeiten, um die Not der Familie zu lindern. Doch der Meixner-Bote drückt schamlos die Preise für die Schnitzwaren und die gestrickten Wollstrümpfe der Perathonerin. Damit können die Schulden beim Krämer, bei der Milchbäuerin und das Wochengeld für den Vater von Gebhart Perathoner unmöglich bestritten werden. Die tragische Situation verschlimmert sich, als der Arzt konstatiert, dass dem Sonnleitner im Spital die von Blutvergiftung befallene Hand abgetrennt werden muss. Als die Schusterin warme Filzpatzscheln für das kleine Annele nur gegen Barzahlung abgeben will, sinkt die von übermäßig großen Sorgen bedrückte Frau Sonnleitner schluchzend in einen Stuhl. Diese Situation zerreißt dem jungen Perathoner das mitleidige Herz, denn er liebt heimlich diese Frau, und spontan entwindet er mit Gewalt seinem alten Vater das Wochengeld. Von dieser opferbereiten Gesinnung überwältigt erwidert Gebhart Perathoner die zärtliche Gebärde der dankbaren Sonnleitnerin mit einer liebevollen Umarmung. Der sterbenskranke Friedl erkennt blitzschnell die wirkliche Situation und fasst den heroischen Entschluss, nicht zur rettenden Amputation zu fahren, sondern sein Leben zu opfern und seine Lieben den tüchtigen Händen seines Freundes anzuvertrauen, um wenigstens deren Existenz zu sichern.

Der wirkliche Held dieser Tragödie ist ohne Zweifel Friedl Sonnleitner, der einen hel-

denhaften Lebensverzicht leistet. Schönherr gelang in diesem Einakter ein hoher Grad der dramatischen Vollendung. Die Szenen sind meisterhaft gestaltet und mit hohem Geist erfüllt.

Weitere große Bühnenwerke von Karl Schönherr sind das Drama "SONN-WENDTAG", das Volksmärchen "DAS KÖNIGREICH", der "MAITANZ" und das Schauspiel "DIE FAHNE WEHT".

All diese Bühnendichtungen entstammen eindeutig der bäuerlichen Umwelt des Dichters, begründeten den europäischen Ruhm dieses Tiroler Dramatikers und stellen nach wie vor markante Säulen der österreichischen Bühnendichtung dar. Doch auch die Berufs- und Ärztedramen Karl Schönherrs verdienen zumindest eine kurze Erwähnung.

Die Berufskomödie "LORBER" thematisiert den Kontrast zweier Welten, nämlich die kleinbürgerliche Sphäre und das Schauspielereleben. Im "NARRENSPIEL DES LEBENS" behandelt Schönherr die Problematik des Ärztestandes grundsätzlich und die Schattenseiten dieses Berufes. In diesem Drama verrät der Dichter seine vorwiegend negative Einstellung zum Arztberuf. Auch die Werke "DER KAMPF" und "HUNGERBLOCKADE" seien genannt. Ein Drama soll ebenfalls nicht unerwähnt bleiben werden, nämlich das ergreifende und zeitlose Problemstück "ES". Schönherr behandelt darin die Gewissensfrage der Zeugung erbkranker Kinder. In dramatischer Breite entwickelt der Dichter dieses Zwei-Personen-Stück mit dem überaus gewagten Thema und lässt "Es", das ungeborene Kind als schicksalhafte Kraft wirksam werden. Dieses Werk überragt deutlich alle übrigen Berufs- und Ärztedramen.

Damit wird die dreiteilige Abfolge über den großen Heimatdichter und seine wichtigsten Werke beendet. Mit Zustimmung der Redaktion der Axamer Zeitung würde ich gerne 2005 anlässlich des 80jährigen Bestehens die großen Leistungen des Axamer Volkstheaters ausführlich darstellen und würdigen.

(Verwendete Literatur: identisch mit der in den früheren Folgen.)

Was ist los?

Weihnachtsfeier

der Senioren im Lindensaal in Axams
am Samstag, **20. Dezember 2003**, Beginn 14.00 Uhr

Schafeler Ball

Montag, **5. Jänner 2004**, 20.30 Uhr im Hotel Neuwirt in Axams
Musik: **Tiroler Herzensbrecher**

Jungbauern Ball

Samstag, **10. Jänner 2004**, 20.30 Uhr im Lindensaal Axams
Für Stimmung sorgen die **"Bergcasanovas"** aus dem Zillertal

Sportler Ball

Samstag, **31. Jänner 2004**, Beginn 20.30 Uhr im Hotel Neuwirt
Axams, Musik: **Duo "Sunny Boys"** - Thomas & Herbert

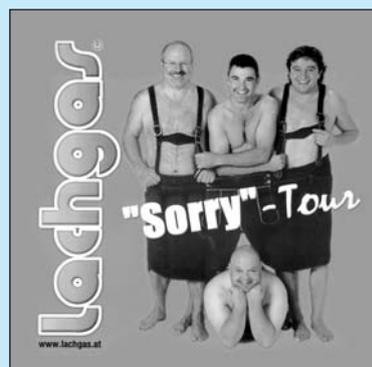
Feuerwehr Ball

Samstag, **7. Feber 2004**, Beginn 20.30 Uhr im Lindensaal Axams
Musik: **"Die Dorfer Buam"** aus Badgastein

Tirol-Cabaret Lachgas - "Sorry"-Tour

Die Gruppe Lachgas gastiert am Samstag, **14. Feber 2004**
in der Turnhalle der Volksschule Axams.

Auf Ihren Besuch freut sich der Tuiflverein Axams!



Sternsingen

Die Sternsinger kommen an folgenden Tagen zu Ihnen:

Freitag, 2. Jänner 2004 ab 13.00 Uhr
Burglechnerstraße, Sonnenweg, Hans-Leitner-Weg,

Sonnleiten, Föhrenweg, Zifres, Wollbell, Kristen, Außerkristen, Omes

Samstag, 3. Jänner 2004 ab 14.00 Uhr

Bachweg, unteres Gries, Lizumstraße 1-26, Karl-Schönherrstraße ab Gemeindeamt östlich,
Baderbühelweg, Kalchmoos, Franz-Zingerle-Weg, Olympiastraße 1-13a, Jennisweg,
Moosweg, Äußerer Moosweg, Georg-

Bucher-Straße, Innsbruckerstraße, Silberbergasse

Sonntag, 4. Jänner 2004 ab 14.00 Uhr

Lindenweg, Axamerstraße, Schäufile, Mösl, Himmelreich, Kreuzmoos, Sendersweg, Pafnitz, Gruben, Knappen, Einsiedeln, Wiesenweg von Olympiastraße aufwärts, Dornach, Köhlgasse, Kirchfeld, Metzentaler, Hintermetzentaler, Gerichtsacker

Montag, 5. Jänner 2004 ab 14.00 Uhr

Miselstraße, Schlösslackner, Schießstandweg, Vinzenz-Zegg-Straße, Puitenweg, Lizumstraße 25-34, Stadel-

bach, oberes Gries, Stafflerweg, Richterergasse, Tamperstein, Obere Linde, Sylvester-Jordan-Straße, Elisabethinum, Mailsweg, Kögelestraße, Birchach, Olympiastraße, Kalchgruben, Wiesenweg bis Olympiastraße, Schlossgasse

Wir bitten auch in diesem Jahr wieder um herzliche Aufnahme der Sternsinger und ihrer Begleiter. Gleichzeitig ersuchen wir um Verständnis, wenn das eine oder andere Haus aus Zeitgründen nicht mehr besucht werden kann oder übersehen wurde.

Besuchen Sie die Homepage der Gemeinde Axams: www.axams.tirol.gv.at
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. 2. 2004